

Drei Dutzend Mundartaussprüche von “pumperlgsund” über “haudig beinand” bis “daloawed”

Aussprüche in unserer Mundart,
zuerst wörtlich “übersetzt”,
dann in sinngemäßigem Hochdeutsch.

S Annerl is pumperlgsund.
Die kleine Anna ist kerngesund.
Klein-Anna erfreut sich bester Gesundheit.

Da Wigg hod a Schmoiz.
Der Ludwig hat Schmalz.
Ludwig hat Kraft.

Ea is guad beinand.
Er ist gut beisammen.
Er ist kräftig gebaut; er ist gesund, rüstig.

De is guad beinand.
Die ist gut beisammen.
Sie hat eine gut gepolsterte Figur.

Da Bepp hod an guaden Gsund.
Der Bepp hat eine gute Gesundheit.
Josef hat eine gesunde Natur.

Ea hod se wida dafangt.
Er hat sich wieder gefangen.
Er hat sich gesundheitlich wieder erholt.

Sie hod se a wida zamklaubt.
Sie hat sich auch wieder zusammengeklaut.
Sie hat sich auch wieder erholt.

De Medizin hod me wida zamgricht.
Diese Medizin hat mich wieder zusammengerichtet.
Diese Medizin hat mich geheilt; wieder auf die
Beine gebracht.

S Deandl is wida woarn.
Das Mädchen ist wieder geworden.
Das Mädchen ist wieder gesund, lebensfähig geworden.

Dea schuisst umanand wej da Schoas e da Radan.
Der schießt umher wie der Furz im Getreidesieb.
Er macht Hektik, ohne etwas zu bewegen; er ist
nervös.

An Kare hods as Kschdej zamkhaud.
Dem Karl hat es das Gestell zusammengehaut.
Dem Karl tun alle Knochen weh.

Den hods awa sauwa zamgricht.
Den hat es aber sauber zusammengerichtet.
Den hat es arg zugerichtet; er ist arg verletzt.

Ea lousst d Pfli hänga.
Er lässt die Flügel hängen.
Er ist mutlos, lustlos.

Heud hone an Kopf wej an Impnfassl.
Heute habe ich einen Kopf wie einen Bienenkorb.
Heute habe ich einen Brummschädel.

Heud bini haudi beianand.
Heute bin ich hautig beisammen.
Heute fühle ich mich schwächlich.

Dea riad se und reibd se ned.
Der rührt und reibt sich nicht.
Er rührt sich überhaupt nicht.

Ea hod an Schroa do vo lauda Wehdam.
Er hat vor Schmerzen einen Schrei getan.
Er schrie vor Schmerzen.

Des Wei is laid (loud, leud) dro.
Das Weib ist elend dran.
Die Frau ist schwer krank.

Ea hod de hifoiade Krankhad.
Er hat die hinfallende Krankheit.
Er leidet an Epilepsie (Fallsucht).

Ea lousst schee aus.
Er lässt schön aus.
Er lässt gesundheitlich schwer nach.

Ea damachts nimma lang.
Er dermacht es nicht mehr lange
Er wird nicht mehr lange durchhalten; es geht dem Ende zu.

Da Bua hod no koa Schmoiz ned.
Der Bub hat noch kein Schmalz.
Der Bub ist noch kraftlos.

D Hoa han eahm gebea kschtana.
Die Haare sind ihm zu Berge gestanden.
Ihm sträubten sich die Haare.

Ea lousst d Ledschn hänga.
Er lässt das Gesicht hängen.
Er ist völlig mutlos.

I woas ma koa Lufd mea z krejng.
Ich weiß mir keine Luft mehr zu kriegen.
Ich bin in schwerer Atemnot.

Veadn hods n droffa.
Voriges Jahr hat es ihn getroffen.
Voriges Jahr erlitt er einen Schlaganfall.

Mid dea wiads boid goa wean.
Mit der wird es bald gar werden.
Sie wird bald sterben.

Dea hod koan Giksa und koan Gaksa mea do.
Der hat keinen Gickser und keinen Gackser mehr
getan.
Er ist tot und gibt keinen Laut mehr von sich.

Midm Bepp gehds ejtz dahi.
Mit dem Josef geht es jetzt dahin.
Josef stirbt jetzt.

Ejtz gehds auf d Lezt zou.
Jetzt geht es dem Ende entgegen.
Der Tod steht vor der Tür.

Den hots daloawed.
Ihn hat es "derleibelt".
Er ist verunglückt; er ist gestorben.

Ejtz hods n üwas Stangl awikhaut (oikhaut).
Jetzt hat es ihn über das Stangerl hinuntergehaut.
Er ist plötzlich gestorben.

Da Xare hod koan Houstara mea do.
Xaver hat keinen Husterer mehr getan.
Xaver ist gestorben.

Am End hauns uns d Schaufe auffe.
Am Ende hauen sie uns die Schaufel hinauf.
Schließlich werden wir begraben.

Ejtz schaugda d Erdäpfe vo unt o.
Jetzt schaut er die Kartoffeln von unten an.
Jetzt liegt er im Grab.

De oan schdeam se so leichd und de andan bringd da
Doud schia um.
Einige sterben so leicht, andere bringt der Tod fast um.
Einige müssen sehr leiden, bis sie sterben können.

Keine Redensarten mehr, sondern tiefgründige
Einsichten sind diese:

A diam hod oana a so an guadn Gsund, dasa ned schdeam
ko, aa wenn sei Zeit scho lang do waar. Do schrumpft oana
schee schdaad ei, awa s Lem gehd weida wej davo, akkrat
wej d Leid sogn: Wenn a Bian amoi a Klejtn woarn is,
nacha hoid se se lang!

Des ganze Lem waar koan Schus Buiva wert, wenns
Schdeam ned gaab.

Jammert ein junger Ehemann: "Es is hoid nimma wia
davo, ma ko hoid nimma aso aus, wia ma wui!" Da trö-
stet ihn der Freund: "Ja mei, muasst di hoid east dro gwöh-
na, schau, s'Roos kimmt a ned mid'm Kammat (Geschirr)
af d'Wejt."

S Weibaschteam is koa Vodeam,
s Roosvorrecka tuat Bauern schrecka.

A Gurgl is a kloane Lucka,
ko owa Haus und Hof voshlucka.

Mit da Zeit wead a Zeit zeiti wearn!

"Bua, jetz san d'Wagscheitl brocha!"
Mit diesen Worten starb Josef Schlicht, der Schlossbenefi-
ziat von Steinach.